

Gießener Anzeiger

HUNGEN

Weibliche Seele des Nordens

28.09.2013 - HUNGEN

KONZERT Susanne Richard und Tatiana Kozlova beim Freundeskreis Schloss Hungen zu Gast



Susanne Richard (l.) und Tatiana Kozlova.
Foto: Prangenberg-Vick

(ivi). Zwei hochkarätige Solistinnen präsentierte der Freundeskreis Schloss Hungen im Konzert. Die Vorsitzende Dorothee Grundlach stellte die Violistin Susanne Richard und die Pianistin Tatiana Kozlova vor, die auf der internationalen Bühne zu Hause sind. Susanne Richard war bereits mit neun Jahren Preisträgerin des internationalen Kocian-Violinwettbewerbs. 1975 wurde sie als Jungstudentin an der Kölner Musikhochschule aufgenommen. 1984 erlangte sie die künstlerische Reifeprüfung, nachdem sie bereits 1982 Konzertmeisterin und Solistin bei der Klassischen Philharmonie Bonn wurde. Tatiana Kozlova ist Preisträgerin mehrerer internationaler Klavierwettbewerbe. Zwei Konzertexamina schloss sie mit Auszeichnung ab. Neben der Zusammenarbeit mit Justus Franz war sie Solistin beim Staatlichen Sinfonieorchester St. Petersburg.

„Die weibliche Seele des Nordens“ war der Titel des Konzertes. Die Komponistinnen waren alle in Nordeuropa zu Hause. Aus Norwegen stammt Borghild Holmsen die „Romance norvegienne“, in der Lautstärke gut aufeinander abgestimmt, interpretierte. Von der Schwedin Elfrida Andree wurde die Sonate für Klavier und Violine in Es-Dur mit einem furiosen Finale zu Gehör gebracht.

„Oskolki“ (Splitter) hatte die in Russland geborene Lera Auerbach eines ihrer Werke genannt. Gemeint sind damit die Stationen des Lebens, aber auch die Splitter, die übrig bleiben, wenn alles zerbrochen ist. Nur in der Stille ist man in der Lage zuzuhören, ist ihre Einstellung, und so nimmt sie sich Zeit für kurze Pausen in ihre Komposition. In den zehn Sätzen beschreibt sie musikalisch Einsamkeit, Ängste und Erinnerung mit rasanten und leidenschaftlichen Kapriolen, die ein begeistertes Publikum fanden.

Das Leben der Schwedin Amanda Mair, die Ende des 19. Jahrhunderts mit 41 Jahren verstarb, stellte Felix Reinhard vor. Sie war eine Komponistin und auch eine begabte Solistin. Ihre Sonate in h-moll beendete das Konzert. Der lang anhaltende Beifall eines begeisterten Publikums wurde mit einer Zugabe belohnt.